

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wallenstein

ein dramatisches Gedicht

Schiller, Friedrich

Mannheim [vielm. Wien], 1800

Auftritt II

[urn:nbn:de:bsz:31-87488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-87488)

Und zieht das dunkel zubereitete Werk
Gewaltig in das Reich des Lichts — Jetzt muß
Gehandelt werden, schleunig, eh' die Glücks-
Gestalt mir wieder wegfleht über'm Haupt,
Denn stets in Wanblung ist der Himmelsbogen.

(es geschehen Schläge an die Thür)

Man pocht. Sieh', wer es ist.

Terzky (draußen).

Laß öffnen!

Wallenstein.

Es ist Terzky.

Was giebt's so bringendes! Wir sind beschäftigt.

Terzky (draußen).

Leg' alles jetzt bey Seit'. Ich bitte dich.

Es leidet keinen Aufschub.

Wallenstein.

Deffne, Seni.

(indem jener dem Terzky aufmacht, zieht Wallenstein
den Vorhang vor die Bilder)

Zweyter Austritt.

Wallenstein. Graf Terzky.

Terzky (tritt ein).

Bernahmt du's schon? Er ist gefangen, ist
Vom Gallas schon dem Kaiser ausgeliefert?

Wallenstein (zu Terzky).

Wer ist gefangen? Wer ist ausgeliefert?

Terzky.

Wer unser ganz Geheimniß weiß, um jede
Verhandlung mit den Schweden weiß und Sachsen,
Durch dessen Hände alles ist gegangen —

Wallenstein (zurückfahrend).

Gesir doch nicht? Sag' nein, ich bitte dich.

Terzky.

Grad' auf dem Weg' nach Regensburg zum Schweden
Ergriffen ihn des Gallas Abgesandte,
Der ihm schon lang' die Fährte abgelauert.
Wein ganz Paket an Kinsky, Matthes Thurn,
An Drenstign, an Arnheim führt er bey sich,
Das alles ist in ihrer Hand, sie haben
Die Einsicht nun in alles was geschehn.

D r i t t e r A u f t r i t t .

Vorige. Illo kommt.

Illo (zu Terzky).

Weiß er's?

Terzky.

Er weiß es.

Illo (zu Wallenstein).

Denkst du deinen Frieden

Nun noch zu machen mit dem Kaiser, sein